

Postnina plačane v gotovini



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor,
 Jurčkova ulica 4. Telefon 24

Bezugspreise:
 Abholen, monatlich Din 20.—
 Zustellen „ „ „ 21.—
 Durch Post „ „ „ 21.—
 Ausland, monatlich „ 30.—
 Einzelnummer Din 1 bis 2.—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abnahmestempel für den Monat, außerhalb für mindestens drei Monate anzugeben. In besonderen Fällen sind besondere Anordnungen in Maribor bei der Administration der Zeitung, Jurčkova ulica 4, in Celjane bei Alois Company, in Zagreb bei K. R. R. in Wien bei einer Anzeigenabteilung.

Nr. 3.

Maribor, Mittwoch den 4. Jänner 1928

SK 68. Jahrg.

St. Gotthard

F. G. Der Fall von St. Gotthard ist eine Illustration des geistigen und politischen Zustandes Mitteleuropas. Jüngst anonymer Absender verschickt schon seit einigen Wochen zerlegte Maschinengewehrbestandteile, Gebirgskanonen und ähnliche Waffen unter falscher Deklaration aus Bologna via Vilsach, Magensfurt, Graz und St. Gotthard nach Satoralja-Ujhely, wo die Sendungen — nach einer offiziellen Budapestener Meldung — von „niemand“ übernommen wurden! Man hat bei St. Gotthard 5 Waggons Maschinengewehre entdacht, und mindestens 10 solche Transporte sollen in der letzten Zeit über österreichisches Gebiet gerollt sein. Es ist klar, daß die österreichischen Eisenbahner durch die Provokation des faschistischen Italiens und des weißgardistischen Horthy-Ungarn in höchste Erregung versetzt wurden und nachgerade mit der Einstellung des gesamten Verkehrs nach Ungarn drohten.

Dieses Mitteleuropa wälzt sich im Fieber schwerer Wirtschaftskrisen. Noch ist die Krise des Vertrauens nicht gehoben, noch sind die Verbindnisse, die sich der freien Warenzirkulation, dem Fremdenverkehr und dem Austausch der Kulturgüter entgegenstellen, wahnwitzig hoch getürmt, diese chinesischen Mauern, hinter denen ein im Weltkrieg vorbereitete Osteuropa als belächeltes Gipsmodell behütet wird. Es gibt aber drübe Mächte, die den gegenwärtigen status quo umstoßen wollen, um eine neue „Ordnung“ aufzurichten: die Diktatur des internationalen Völkervertrages. Horthy-Ungarn hat eine kommunistische Staatsform gesandt, die dort das faschistische Staatsrecht und das Regierungssystem studiert, damit es in Ungarn zur Anwendung komme. Dieses Italien hat durch die politische Bindung ein hervorragendes Interesse an Ungarn. Man braucht heute nur eine Reise durch „Kumpf-Ungarn“ zu machen, um zu sehen, wie der Irredentismus lächerlich wirkt und wie er an allen Ecken hochgezüchtet wird. Im Gebet, in der Schule, im Kino, auf der Sitzstuhle: überall das ungarische Credo und das unvermeidliche „Nem, nem soha...“

Ungarns Politik ist die Politik der Sympatien. Man will die Tulpen-Politik der Wexleres und Rhuens in irgend einer Form restaurieren. In Ungarn ist alles Restaurierungspolitik. Man will auch den Krieg restaurieren. Und deshalb die Waffenlieferungen. Das soll nicht heißen, daß die Rüstungspolitik der Weststaaten und der Staaten der Kleinen Entente dem Frieden dienlich sei. Die italienischen Waffenlieferungen nach Ungarn ziehen nur, wie weit wir von einem wirklichen Friedenszustand entfernt sind. Man kann den Sachverständigen verstehen, wie wohl der von staatswegen als Verbrecher gebrandmarkt wird. Der internationale und politisch geschützte Waffenhandel ist erst wirklich ein Verbrechen, begangen am ohnehin anämischen Frieden. So ist es nicht einmal ein Handel. Die Bestimmungen über den internationalen Waffenhandel deshalb zu Papier gebracht worden sind, damit man sie umgehen kann...

Der ungarisch-italienische Waffenschmuggel

Beunruhigung in Oesterreich

(Siehe zunächst Seite 2).

o. W i e n, 3. Jänner. Die Enthüllungen über den Waffenschmuggel bei Szent Gotthard haben in sämtlichen politischen Kreisen Beunruhigung hervorgerufen. Es wird allgemein hervorgehoben, daß die Affäre für Oesterreich unangenehme Folgen haben könnte, wenn irgendwie der Beweis gelänge, daß der Waffenschmuggel von Italien nach Ungarn mit Wissen der österreichischen Behörden oder Beamten betrieben worden wäre, und zwar umso mehr, als dadurch die Bestimmungen der Friedensverträge verletzt worden sind. Der Fall zeige aber andererseits die heimtückischen Bestrebungen Italiens, Ungarn in seiner Rüstungspolitik zu unterstützen. Oesterreich habe Veranlassung genug, den weiteren Dingen mit Besorgnis entgegenzusehen, da auch das Durcheinander in Gefahr ist, welches von den ungarischen Chauvinisten noch heute als in-

tegrierender Bestandteil des Reiches der 1000jährigen St. Stefanskronen betrachtet wird. Es ist augenblicklich noch nicht bekannt, in welcher Richtung die Schritte der Regierung unternommen werden, um jeden Verdacht, Oesterreich sei an dieser Waffenschmuggelaffäre irgendwie beteiligt, von sich zu wälzen. Das Vorgehen der Grenzorgane, die aus Protest ihren Posten in Szent Gotthard verlassen, fand in politischen Kreisen allgemeine Zustimmung. Die Blätter berichten, die Eisenbahnerorganisationen seien entschlossen, eine Konferenz einzuberufen, die sich mit der Frage des Boykotts des italienisch-ungarischen Transitverkehrs beschäftigen würde. Da die Gewerkschaften unter sozialdemokratischer Führung stehen, ist dieser Boykott nicht ganz ausgeschlossen.

Der Milliardär als Präsident der Vereinigten Staaten



Als aussichtsreichster Kandidat für die künftige Präsidentschaft wird jetzt der Schatzmeister Mellon bezeichnet. Mellon ist als Mitinhaber eines der führenden New Yorker Bankhäuser einer der reichsten Männer der Welt. Angeblich sollen auch Coolidge und Hoover seine Kandidatur unterstützen.

Finanzaktion, die der Ministerpräsident unternommen hat, endgültig durchzuführen, bedürfte er der nötigen Autorität. Es sei aber sicher, daß die Stabilisierung des Franken nicht vor den Wahlen erfolgen werde.

Börsenberichte

B ü r i c h, 3. Jänner. (D e v i s e n) Beograd 9.1375, Paris 20.39, London 25.2875, Newyork 517.75, Mailand 27.38, Prag 15.35, Wien 73.20, Budapest 90.65, Berlin 123.60, Warschau 58.05, Bukarest 3.19, Sofia 3.735.

Z a g r e b, 3. Jänner. (E f f e k t e n b ö r s e) Devisen: Wien 799.65—802.65, Berlin 13.515—13.545, Budapest 99.45—99.75, Mailand 298.95—300.95, London 276.40—277.20, Newyork 56.536—56.736, Paris 223—225, Prag 167.60—168.40, Zürich 1092.90—1095.90. — Staatswerte: Kriegsschatzen Kassa 418—419, per Jänner 414—417, Februar 391.50—392.50, Juv. Anleihe 86—86.25, Agrarschuld 53—53.50. — Bankwerte: Eskompte 85—86, Agrarbank 0—20, Hypothekar 57.50—58, Kroatische Kredit 90—93, Jugobank 96—96.50, Erste Kroatische 875—880, Serbische 138—140, Laibacher Kredit 135—138, Nationalbank 500—502. — Industrie- und Handelswerte: Gutmann 210—215, Glavels 105—115, Ekonomika 12.50—0, Trifalser 460—474, Beske 130—0, Union 260—0, Mjeker Ruder 0—580, Drava 565—570, Broder Waggon 0—30, Dsjeker Eisen 190—0, Dubrovacka 416—425, Danica 165—167.

S j u b l i j a n a, 3. Jänner. (D e v i s e n) Zürich 1094.40, Wien 801.50, London 276.80, Newyork 56.65, Prag 168, Mailand 299.50. — E f f e t e n (G e l d): C e k i n f a 164, Laibacher Kredit 135, Kreditanstalt 160, Beske 135, Ruze 265—280, Bau-Gesellschaft 56, Sesir 125. — S o l j a m a r k t Tendenz ruhig; Abfluß 2 Waggon Perimeter, 28, 20 mm, 40x80, 100x100, 4 m, Monte, franko Waggon Verladestation 460. — L a n d w. P r o d u k t e: Tendenz un- verändert; keine Abschlüsse

Die nächste Konferenz der Kleinen Entente

o. B u d a p e s t, 3. Jänner. Nach einer im Außenministerium eingeholten Information werde die nächste Konferenz der Außenminister der Kleinen Entente nicht im Jänner in einer rumänischen Stadt, vielmehr im März gesamtlich der Tagung des Völkervertrages in G e n e f stattfinden.

Stürmische Sitzung des Finanzausschusses

o. B e o g r a d, 3. Jänner. Heute vormittags trat das Plenum des Finanzausschusses zur Beratung des Innenetat zusammen. Die Sitzung verlief stellenweise stürmisch und drohte sogar in eine Aussprache auszuarten, insbesondere aber zeigte sie sich der Tumult während der Rede des oppositionellen Führers P r i b i e v i c. Vor der Plenarsitzung fand eine kurze Beratung der Majoritätsparteien statt, worauf die Sitzung eröffnet wurde. Ministerpräsident B u k i e v i c eröffnete in seiner Eigenschaft als Innenminister ein kurzes Referat über die Erfordernisse des Innenetat und erbat sich für die auf die mazedonische Gendarmerie entfallenden Ausgaben.

Sodann erhob sich der Abg. Pribievic, um in einer nahezu zweistündigen Rede die Innenpolitik der Regierung zu geißeln. Die Kroaten und Slowenen und Serben diesseits der Save und Drina hätten sich mit Serbien vereinigt, weil sie darin den Ort ihrer Freiheit erblickten. Heute erklären sogar diejenigen, die dafür gekämpft hatten, daß sie vom Regen in die Traufe gekommen wären. Wenn in Südserbien Offiziere als Verwaltungsbeamte eingesetzt werden, so möge die Regierung dadurch Klarheit schaffen, daß sie ein diesbezügliches Gesetz in der Sitzung einbringt und damit sich die Opposition einmal vor ein fait accompli gestellt sehe Als Redner angegebliche Interventionen des Sohnes des

Ministerpräsidenten erwähnte, entbrannte zwischen Bukicvic und Pribievic ein heftiger Wortwechsel.

Zur Stunde spricht noch der serbische Agrarier L a z i c. Die Debatte über den Innenetat dürfte voraussichtlich zwei Tage in Anspruch nehmen.

Die italienisch-ungarische Freundschaft

o. B u d a p e s t, 3. Jänner. Wie aus Rom berichtet wird, wird der Papst im folgenden Konklavium den ehemaligen ungarischen Feldbischof J a d r a v e c, der in der Frankenschiffahrt eine prominente Rolle gespielt hat, zum Erzbischof ernennen.

Kurze Nachrichten

L o n d o n, 3. Jänner. „Daily Mail“ berichtet aus Pischawar über bolschewistische Unruhen in Indien. Die Bolschewisten wollen sich nämlich nach dem Mißerfolg ihrer Propaganda in China Zentralasien zuwenden, wobei Afghanistan zum Durchgangsland gemacht werden soll.

B u d a p e s t, 3. Jänner. Der italienische Petroleumdampfer „Cittano“, der gestern bei Saba gestrandet ist, gilt für verloren. Der Sachschaden wird auf nahezu 20 Millionen geschätzt. Die Rettungsarbeiten waren durch den starken Sturm behindert. 35 Mann der Besatzung sind ins Meer und konnten sich schwimmend retten. Ein Mann ist inzwischen gestorben.

P a r i s, 3. Jänner. „Echo de Paris“ bestätigt heute, daß die französischen Wahlen wahrscheinlich für den 22. oder 23. April festgesetzt werden dürften. In diesem Falle würde die neue Kammer am 1. Juni zusammentreten. Eine Demission der Regierung B o i n e a r e werde nur erfolgen, wenn die Wahlen eine wesentliche Veränderung in der politischen Orientierung der Kammer zur Folge hätten. Denn um die

immer wenn Sie mit fremden Personen zusammenreffen, verwenden Sie die wohlschmeckenden

Dr. ANACOTPASTILLEN

Wanders

welche Ihnen den leichtesten Schutz vor verschiedenen Anwendungsgefahren bieten werden.

Italien beliefert Horthy-Ungarn mit Waffen!!!

Auffeherregender österreichisch-ungarischer Grenz Zwischenfall

Aus Wien, vom 2. d. M. wird berichtet: An der neu errichteten Zollstation Szent Gotthard an der österreichisch-ungarischen Grenze ereignete sich gestern ein peinlicher Zwischenfall, dessen weitere Folgen augenblicklich nicht abzusehen sind. Mit dem Güterzug 5378 trafen unter anderem über Villerjug aus Verona 5 Waggons ein, deren Inhalt als „Maschinenbestandteile“ deklariert war. Im Laufe der vorchriftsmäßigen Uebergabe der Waggons an die ungarische Bahnverwaltung stellten die österreichischen Zollorgane fest, daß die fraglichen Waggons wohl Maschinenbestandteile enthielten, daß es sich jedoch um Bestandteile für Maschinengewehre handelte, also i t a l i e n i s c h e Maschinengewehre und demnach Transitgut, das aufzuhalten die Zollbehörde kein Recht hatte. Die Oesterreicher reklamierten jedoch die falsche Deklaration und verlangten aus diesem Grunde die Rückstellung der zum Teil bereits ausgefolgten Waggons.

Die U n g a r n w e i g e r t e n sich aber entschieden, die bereits übergebenen Waggons auszufolgen, da die österreichischen Beamten Anstalten machten, die fünf Waggons mit dem Gegenzug 5862, der von Szent Gotthard nach Fehring fährt, wieder nach Oesterreich zurückzubringen.

Der Rücktransport wurde nun von den Ungarn verhindert und die Lokomotive des Gegenzuges 5862 fuhr bloß mit dem Dienstwagen nach Oesterreich zurück. Aus Protest

gegen das Vorgehen der ungarischen Grenzbehörden verließ mit dem nächsten Personenzug die österreichische Zollpostur Horthy erst gestern übernommenen Dienstplatz und kehrte nach Oesterreich zurück.

Die Kunde von diesen Vorgängen erregte unter den weiß sozialdemokratisch gesinnten und daher italien- und ungarisfeindlichen Eisenbahnbediensteten in Graz derartiges Aufsehen, daß es sogar hieß, die Eisenbahner würden als Demonstration gegen das Verhalten der ungarischen Bahnorgane mit einer vollkommenen Lahmlegung des Verkehrs antworten. Die Gemüter konnten jedoch beruhigt werden.

Da die österreichischen Zollbeamten wieder an ihren Posten zurückkehrten, widert sich jetzt der Grenzverkehr wieder normal ab. Die österreichische Presse stellt einmütig fest, daß, wie aus Fehring berichtet wird, nun zum ersten Male an dieser Grenze italienische Waffen nach Ungarn eingeschuggelt worden seien. Bei dieser Waffensendung vonseiten des nicht offiziellen Italiens wäre zu erwähnen, daß die klaren Vorschriften über den Transit von Waffentransporten durch die Unterbreitung einer f a l s c h e n D e k l a r a t i o n umgangen worden sind. Bezeichnend für diese Waffensendung ist eine Budapestener Depesche, der zufolge die ungarische Regierung von einer derartigen Waffensendung nichts wisse...

steuern; durch die Flammen bühle er das Augensicht fast gänzlich ein. Trotzdem wurde er verhaftet, und es wurde gegen ihn eine Anklage wegen Fahrlässigkeit und Pflichtverletzung erhoben, weil er nicht für die genügende Anzahl von Rettungsbojen und Rettungsgürteln an Bord geforgt hatte und es auch an Feuerlöschgeräten an Bord schulte. Der Prozeß, der im Jahre 1906 stattfand, endigte mit seiner Verurteilung zu zehnjährigem Gefängnis. Im Jahre 1911 wurde Kapitän van Schaid gegen Ehrenwort entlassen und im Jahre 1912 begnadigt, nachdem eine von 250.000 Personen unterzeichnete Petition an den damaligen Präsidenten Taft Gnade für ihn begehrt hatte.

Das Rätsel eines Pantherkopfes

Das Naturhistorische Museum von Toulouse besaß in seiner prähistorischen Abteilung seit über 40 Jahren einen Pantherkopfschädel, von dem es hieß, daß er mit anderen Knochen von Höhlenbären, Renntieren, Wölfen usw. zusammengefunden worden sei. Da gerade die Überreste von Mitgliedern des Kakeneschlechtes aus der Urzeit sehr selten sind und das Stück, abgesehen von einer Verletzung der linken Seite des Schädels, sehr gut erhalten war, so war es sehr begehrt geworden, und alle Bücher über Paläontologie bildeten es ab. Da kam eines Tages ein Forscher, sah sich den Schädel genau an und rief überrascht: „Oh, das war ein Meisterschuß! Die Kugel hat gerade die Mitte der Stirn getroffen und hat die linke Seite des Schädels gestrengt“. Man kann sich vorstellen, wie verduht der Konservator des Museums über diesen Gebrauch des Schießgewehres im Steinzeitalter war. Als christlicher Mann wollte er aber Klarheit schaffen, und so wurde der demwürdige Schädel einer ganz genauen Prüfung unterzogen. Das Ergebnis war niederschmetternd. Man fand noch die Spuren von Gallert und Fett an den Knochen, sodaß sie kaum fossil sein konnten. Auch Teile von Knochen und getrocknetem Blut ließen sich in einigen Teilen des Schädels noch feststellen. Damit war der Glanz des Pantherkopfschädels verflüchtigt, und der Gelehrte machte in einer der letzten Sitzungen der Naturhistorischen Gesellschaft von Toulouse die traurige Mitteilung, daß ihr Museum um ein Prachtstück ärmer worden sei.

Gefährliches Spiel

Die Warschauer Polizei erwachte kürzlich einen gewissen H e j d e c k i, wie er nachts splinternacht durch die Straßen lief, bei einer Temperatur von minus elf Grad. In der Meinung, daß man es mit einem Geistesgestörten zu tun habe, packte ihn die Polizei in ein Auto und brachte ihn in die Wachtstube. Heideck war aber nicht etwa dankbar, daß man ihn ins Warme gebracht

hatte, sondern recht ungehalten, daß man ihn festhielt. Zur Erklärung seines Zustandes erzählte er, er sei bei P-Kantien gewesen, wo man zur Erhöhung der Gemütslichkeit ein Spielchen veranstaltet habe. Hierbei habe er dann sein ganzes Geld verloren; da er aber der Ansicht war, daß beim Weiterspielen sich das Blatt doch einmal wenden könnte, Kredit aber nicht bekam, setzte er eben zunächst seinen Rod als Einsatz ein, dann die Weste, Hose usw., bis er schließlich buchstäblich nichts mehr auf dem Spiel hatte. Nun wollte er schleunigst nach Hause, nicht aber etwa, weil er nun genug hatte, sondern um neue Gegenstände von irgend welchem Wert zu holen und dann das Spiel weiter fortsetzen zu können. Deshalb war er so ungehalten darüber, daß ihm die Polizei auf dem Wege nach Hause über den Weg gekommen war.

t. Neue Stationsbezeichnung. Mit 1. Februar wird die bisherige Benennung der Station „Trg Putomer“ in „P u t o m e r p o s t a j a l i s e“ umgeändert.

t. Aus dem Telephonbüreau. In den nächsten Tagen dürfte die neue Telephonlinie Beograd-Sarajevo, die zur Verstärkung der bisherigen dienen soll, fertiggestellt und dem Verkehr übergeben werden. Gleichzeitig werden in Splitter Handelskreisen Wünsche laut, Anschluß an diese neue Linie zu erhalten, da die bisherige Verbindung mit Beograd äußerst mangelhaft ist. — Mit 1. Jänner wurde der Telephonverkehr zwischen Opatowitz und Prag sowie zwischen London und Prag und London und Budapest eröffnet.

t. Die neuen Radiostationen Subotica und Zagreb. Wie noch erinnerlich, wurden auf Rechnung der Reparationen in Deutschland zwei große moderne Radiostationen in einer Entfernung von etwa 10 Kilometer von Subotica und Zagreb vor ungefähr Jahresfrist in Bau genommen. Die erste drahtlose Station, jene bei Domzale an der Bahnlinie Subotica-Ramnik, ist schon ziemlich weit vorgeschritten und stehen nunmehr schon zwei 120 Meter hohe Eisengittermasten nebst dem Maschinenhaus. Der Bau dürfte in einigen Monaten völlig beendet sein. Die zweite Station, jene bei Belita Gorica an der Linie Zagreb-Sisak, ist fertiggestellt und wird in einigen Tagen die Kolonialisierung und Uebernahme erfolgen. Beide Stationen sind, wie gesagt, sehr stark und mit den modernsten Einrichtungen versehen, sodaß sie nebst der ebenfalls modernen Radiostation in Kalovica bei Beograd das Rückgrat des drahtlosen Nachrichtenverbindungsnetzes Jugoslawiens bilden werden.

t. Selbstmordversuch einer ungarischen Operettensängerin. Die bekannte ungarische Operettensängerin Lola M a s s y, die auch im Ausland große Erfolge hatte, vergiftete sich am Neujahrstage in ihrer Wohnung mit Veronal. In lebensgefährlicher verletztem Zustande wurde sie ins Spital gebracht. Sie war früher Mitglied des ungarischen Theaters, später ließ sie sich in

Nachrichten vom Tage

Zagreb — die zweite Residenz

Z a g r e b, 3. Jänner.

Der heutige „Jutarnji List“ erfährt aus bestinformierter Quelle, daß das Königspaar in der zweiten Hälfte des Monats Feber in Zagreb eintreffen werde. Die Ankunft des Herrscherpaares ist für Anfang Jänner erwartet worden, sie mußte aber mit Rücksicht darauf, daß man im Königshause ein freudiges Ereignis erwartet, aufgeschoben werden. Auf jeden Fall ist in der zweiten Feberhälfte mit der Ankunft des Königs zu rechnen. Der König wird längere Zeit in seiner zweiten Residenzstadt zubringen. Während der Zeit des Aufenthaltes des Königspaares in Zagreb werden auf den umliegenden Gütern Jagden arrangiert werden.

Kapitän Van Schaid

In Newyork ist dieser Tage am Morgen seines 90. Geburtstages Kapitän William Van S c h a i d gestorben. Sein Tod weckt die Erinnerung an eine der schrecklichsten Schiffskatastrophen aller Zeiten, den Untergang des Bergungsdampfers „General Slocum“ am 15. Juni 1904. Der „General Slocum“, ein Riesendampfer mit mehreren übereinanderliegenden Verdecken, hatte weit über tausend Ausflügler an Bord und fuhr auf dem East River bei Newyork durch den Long-Island-Sund, als an Bord aus einer unbekanntem Ursache ein B r a n d ausbrach. Es entstand eine entsetzliche Panik, und an tausend Menschen kamen teils in den Flammen, teils in den Klüften um, ein großer Teil Frauen und Kinder. Kapitän Van Schaid blieb bis zum letzten Augenblick an seinem Platz und versuchte, obwohl der Boden unter ihm bereits brannte und seine Kleider in Flammen standen, das Schiff ans Ufer zu

Der Mädchenhändler

Der Roman dreier junger Mädchen.

13 Von Karl Heinz Ruedel.
Copyright by Martia Feschtwanger. Halle a. d. S.

Unwillkürlich zuckten die beiden Männer zusammen, und in dem stummen Blick, den sie miteinander tauschten, lag unausgesprochen die Ahnung einer schlimmen Botschaft.

Frau Marga war mit einem halbblauen Schredenruf von ihrem Sessel hochgefahren und flog jetzt, schneller, als je jemand sie hatte eilen sehen, der Tür zu.

Hartmut eilte ihr nach und hielt sie zurück.

„Laß mich gehen, Mama!“ bat er. „Es ist besser, denn wir wissen nicht, wer es ist, der so spät noch Einlaß begehrt.“

„Wer sollte es anders sein?“ hastete sie mit glühenden Wangen, „als Lisa. endlich, endlich kommt sie zurück!“

Ehe er es noch hindern konnte, hatte sie bereits die Tür geöffnet, kühl drang die Nachtluft herein, und von fern her tönte das Surren eines Autos.

Aber vergebens sahen sich Mutter und Sohn nach dem unbekanntem Menschen um, der doch vorhin geschellt haben mußte. Die Tortreppe war leer, kein Geräusch verrät die Anwesenheit eines lebenden Wesens.

Da plötzlich verfarbte sich der Assessor, und seine Augen sahen starr und mit unerkennbarem Schreck auf einen Gegenstand hin, der in fahlem Weiß durch das Dunkel herüberschimmerte.

Dann trat er, den Augenblick benutzend, wo die Mutter sich suchend seitwärts wandte, schnell einen Schritt vor, und im nächsten Augenblick verschwand der Brief, der etwa zwei Meter von der Tür entfernt auf dem Boden gelegen hatte, in seiner Rocktasche.

Niemand hatte den Vorgang bemerkt, und die Dunkelheit verbarg die geisterhafte Blässe in Hartmuts Zügen.

„Mein Gott!“ jammerte die Mutter, „niemand ist da, und doch hat vorhin jemand geschellt.“

Der Assessor, dem der Boden unter den Füßen brannte, überließ es dem Vater, die Antwort zu übernehmen, und eilte, nach dem er noch einmal kurz seine Absicht und getan hatte, unverweilt sich zum Stadthause zu begeben, um alle verfügbaren Kräfte anzubieten auf sein Zimmer.

Dort angekommen, verließ er zunächst die Tür hinter sich, um vor allen Störungen sicher zu sein, und setzte sich dann, nach dem er das elektrische Licht angedreht hatte, an seinen Schreibtisch.

Ohne eine Sekunde zu verlieren, riß er den Brief auf, der keinerlei Aufschrift trug,

und las, während sich seine Lippen fest zusammenpreßten und die Linke unbewußt sich zur Faust ballte.

Der Brief lautete:

„Es tut nie gut, allzu neugierig zu sein. Fräulein Lisa hat das bereits erfahren müssen und mit ihr die Freundin. Mit mir zu kämpfen, ist nicht so leicht, als andere sich's denken. Auch Sie würden das erfahren, wenn Sie sich's einfallen lassen, mir unangenehm werden zu wollen. Sparen Sie sich daher alle Mühe. In Ihrem eigenen Interesse ersuche ich Sie darum. Im übrigen sollen die beiden Damen, deren reizende Gegenwart ich heute abend genosse, mich für den Ausfall entschädigen, den ich auf das Konto der toten Edith Steinfels buchen mußte. Nehmen Sie sich an deren Schicksal ein warnendes Beispiel. Es zeigt Ihnen, wo hin derjenige gerät, der es wagt, mir entgegenzuarbeiten.“

Der Schwarze von St. Pauli.“

Minutenlang starrte der Assessor noch auf das Papier, das diese in ihrer Deutlichkeit und Schamlosigkeit geradezu beispiellosen Zeilen trug. Dann faltete er es zusammen, legte es in den Umschlag zurück und barg diesen in seiner Brieftasche.

Hierauf schaltete er das Licht aus und verließ das Haus auf leisen Sohlen, um von den Eltern nicht gehört zu werden,

die ihn jedenfalls schon längst fort vermuteten.

Sein Entschluß stand unerschütterlich fest.

Für ihn gab es von dieser Stunde an nichts anderes mehr als die Befreiung der Schwester und der heimlich Geliebten, deren Lebensweg er in aller nächster Zeit an den seinen hatte knüpfen wollen, aus den Händen eines der schlimmsten Verbrecher, dessen Absichten der unverschämte Brief ja zur Genüge verriet.

Ihm schauderte, wenn er an das Los dachte, das den beiden Mädchen bevorstehen mußte, wenn es ihm nicht gelang, ihre Spur noch früh genug auszufinden.

Die höchste Eile war geboten, denn es war nicht anzunehmen, daß „Der Schwarze von St. Pauli“, wie jener Mensch sich in seinem Schreiben nannte, seine Opfer einen Augenblick länger, als unbedingt nötig, in Hamburg lassen würde. Und auch darüber konnte kaum ein Zweifel bestehen, daß er beabsichtigte, sie ins Ausland zu verschleppen, um sie dort — zu verkaufen.

Ein Stöhnen verzweifelter Wut entrang sich der Brust des Assessors, während er durch die nächtlich stillen Straßen der Hanjastadt dem Stadthause zuschritt.

(Fortsetz. folgt.)

geschäftliche Transaktionen ein, die aber alle schiefgingen und sie um ihr Vermögen brachten. Der gänzlich materielle Ruin war die Ursache des Selbstmordes.

t. Ein Vatermord bei Warschau. In der Stadt Grochow bei Warschau. Im Jahr der 22jährige Sohn des Hausbesizers Wasiński in betrunkenem Zustand seinen 57jährigen Vater in Anwesenheit der Mutter. Der Mörder wurde verhaftet.

t. Eine Doppelhinführung in Warschau. Aus Warschau wird gemeldet: Das Standgericht verurteilte den 24jährigen Landmann Kozłowski und den 29jährigen Landmann Jarenczuk zum Tode. Jarenczuk hatte Kozłowski für eine Belohnung von 400 Goldrubel zur Ermordung seiner Stiehmutter, einer reichen Bäuerin, und ihrer beiden Kinder gedungen. Kozłowski hat die sen schrecklichen Auftrag in grausamster Weise durchgeführt. Die Hinführung der beiden Bauern wurde einige Stunden nach ihrer Verurteilung vollzogen. Diese Urteilsfällung ist die letzte auf Grund des standgerichtlichen Verfahrens, da ab 1. Jänner das standgerichtliche Verfahren, welches bisher auf dem Gebiete des ehemaligen Kongress-Polens in Geltung war, aufgehoben wird.

t. Einbruch in das Grab Tutankhamens. Nach englischen Agenturmeldungen ist die vierte Kammer des Tutankhamens-Grabes ausgeraubt worden. Unter den Gegenständen, die nach der Plünderung noch vorgefunden wurden, besaßen sich ein Bildnis Tutankhamens aus reinem Gold, ein längliches Bild mit Goldschmuck, marmorähnliche Figuren mit Goldornamenten und eine Goldkette mit einem Pendant, das das Bild des Großvaters Tutankhamens darstellt.

t. Schwere Autounfälle bei Berlin. Auf der Straße Berlin-Magdeburg fuhr am Neujahrstag-Morgen ein mit fünf Personen besetzter Kraftwagen gegen einen Baum. Die Insassen wurden auf die Straße geschleudert. Ein Grenadier aus Potsdam und seine Schwester waren sofort tot. Der Chauffeur und zwei mitfahrende Frauen wurden schwer verletzt. Das Automobil wurde vollständig zertrümmert.

t. Eine Bewegung gegen die chinesischen Hinrichtungsmethoden. Hinsichtlich der zahlreichen Hinrichtungen in China macht sich unter den Europäern eine Bewegung bemerkbar, die darauf hinführt, den Akt der Exekutionen humaner zu gestalten. Als Hinrichtungen sind in China öffentlich. Es gibt drei Arten von Todesstrafe. Die erste (Schnitzholz) fordert, daß der Verurteilte langsam zu Tode gemartert werde. Sein Körper soll zerstückelt werden. Zuerst werden ihm die Ohren, dann die Nase und die Beine abgeschnitten usw. Diese Art von Todesstrafe steht auf Elternmord und auf Landesverrat. Die zweite Stufe der Todesstrafe besteht in Enthauptung, und die dritte in Erdrosselung. Diese letzte „mildeste“ Art von Todesstrafe wird wegen Totschlag, Falschmünzerei und Beleidigung der Schwiegereltern verhängt.

t. Ein Schüler tötet seine Lehrerin. In der Stadt Wialystok erschoss vor einigen Wochen der Handelschüler Mukiwicz eine Lehrerin dieser Schule aus Rache für die von ihr erhaltene schlechte Note. Das Gericht verurteilte den Mörder zu 10 Jahren schweren Kerkers.

t. Ein vierjähriger Kampf mit einem Walfisch. Bei der Insel Baba im Stillen Ozean lief eine Fischerschiffe, einen Riesenwal im Schlepptau, dessen Gewicht auf 10.000 Kilogramm geschätzt wird. Nach Aussage der Fischer dauerte der Kampf mit dem Walfisch vier volle Tage. Als die Fischer 15 Meilen von der Insel entfernt waren, verfang sich der Walfisch in ihren ausgelegten Netzen. Das Tier machte verzweifelte Anstrengungen, um sich frei zu machen und oft genug waren die Boote in Gefahr, von dem wie rasend um sich schlagenden Walfisch umgeworfen zu werden. Die Fischer kämpften Tag und Nacht mit äußerster Anstrengung, konnten aber nicht verhindern, daß der Walfisch sie und ihre Boote über 30 Meilen in die offene See hinaus schleifte. Die Sache gestaltete sich immer gefährlicher, und die Fischer gaben beständig Notsignale, die endlich bemerkt wurden und mehrere Barken auf den Schauplatz des Kampfes wies. Mit ihrer Hilfe gelang es dann auch, den Walfisch zu erlegen und in den Hafen zu dirigieren.

t. Furchtbare Bluttat einer Alkoholikern. P a r i s, 2. Jänner. In der Gemeinde Sotby sous Montmorency ereignete sich ein

schweres Familien drama. Eine dem Trunk ergebene Frau tötete ihren Mann und ihr vierjähriges Töchterchen, während sie schliefen, indem sie ihnen mit einer Azetlenslampe die Schadel einschlug. Sie schenkte die Tat im Alkoholrausch begangen zu haben.

t. Eine Eisenbahn durch die Pariser Katakomben. Ein Schienenweg, der mitten durch ein schreckliches Lager menschlicher Schädel führen soll, wird zurzeit unter dem Strahengebiet von Paris gebaut. Decken und Schaulen sind bei der Arbeit, um durch die berühmten Katakomben von Paris eine neue Eisenbahnlinie anzulegen, die bestimmt ist, dem überlasteten Verkehr im Südteil der Stadt eine Erleichterung zu

schaffen. Seit Jahrhunderten sind hier die Knochen der Toten zu Bergen getürmt, und seit undenklichen Zeiten versammeln sich an dem düsteren Ort Verschwörer und Verbrecher, um ihre geheimen Zusammenkünfte abzuhalten. Die Katakomben waren ursprünglich als Steinbrüche angelegt, die das Material für den Häuserbau lieferten. Später dienten sie dann als Ablageplätze für Skelette, die aus den aufgelassenen und der Bebauung erschlossenen Kirchhöfen stammten. Eine Million Schädel wurde zu Pyramiden aufgebaut, während die Knochen der Skelette zu Wänden aufgeschichtet worden sind.

reichliche Dichter Billinger geschrieben hat. In der Zeit der Festspiele hält das Mozarteum eine Mozart-Tagung ab. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Tagung ist eine Ausstellung der Geschichte der „Zauberflöte“.

+ Puccini noch immer Trumpf. Der weltberühmte Komponist auf deutschen Opernbühnen (die Meister des 18. und 19. Jahrhunderts nicht mitgerechnet) bleibt und ist Puccini. „Bohème“, „Madame Butterfly“, „Tosca“ und „Turandot“ fanden im Spieljahr 1926/27 tausend Aufführungen. „Bohème“ allein erzielte an nicht weniger als 46 deutschen Bühnen 261 Aufführungen. „Turandot“, das Jugstück der vorjährigen Saison wurde zwar nur an 18 Bühnen aufgeführt, an diese aber 227mal. Unter diesen fünf Hauptoper Puccinis nimmt „Madame Butterfly“ verhältnismäßig die geringste Zahl von Aufführungen in Anspruch, erreichte aber an 44 Bühnen 190 Aufführungen.

+ Literarisches Notizbuch. Erwin S o n i g, der sich als Uebersetzer aus dem Russischen bereits einen Namen gemacht hat, gibt jetzt im Neuen Deutschen Verlag Kowellen aus dem neuen Russland in sprachlich überaus glücklicher Uebersetzung heraus. Es sind neue, aber gute Namen, die wir hier finden: Isak Wabel, Konstantin Fedin, Wassilow Iwanow, Wladimir Lidin, Nikolaj Rilandrow, zu einem Band vereinigt, der nach der ersten Novelle „T r a n s v a a l“ genannt ist. Waltherr a t h e n a u s wichtigster Nachlaß, diese festhält, erscheint im Verlag Carl Reißner, Dresden; er enthält sehr ausschlüssliche Bekenntnisse und Erinnerungen. — In ihrer Sammlung der Klassiker deutscher Geschichtschreibung hat die Verlagsanstalt Schönsang in der Renaissance „Freudschickale in der Renaissance“ von R e u m o n t durch Emil Schaeffer neu herausgeben lassen. — Der Verlag Alexander Koch, hochverdient vor allem durch die Herausgabe von „Kunst und Dekoration“, feiert sein 40jähriges Jubiläum.

Nachrichten aus Maribor

Maribor, 3. Jänner.

Maribor im Lichte seiner Bevölkerungszustände

Bei einer Durchsicht der Matrikeln kamen im abgelaufenen Jahre 1927 in der Stadtgemeinde Maribor 851 neue Bürger zur Welt und zwar 435 männlichen und 419 weiblichen Geschlechtes. In der gleichen Zeit sind 655 Personen (335 männlichen 320 weiblichen Geschlechtes) gestorben. Vertraut wurden 333 Paare.

Auf die Pfarrsprengel verteilt wurden im vergangenen Jahre in der Stadt 127 Personen (80 Knaben und 67 Mädchen) geboren, 81 Paare getraut und 114 Todesfälle (55 männliche und 59 weibliche Personen) verzeichnet.

In der Magdalenen-Pfarr gab es 542 Geburten (275 Knaben und 267 Mädchen), 108 Trauungen und 419 Todesfälle (221 männliche und 197 weibliche Personen).

Schließlich wurden im Franziskaner-Pfarrsprengel 185 Geburten (100 Knaben und 85 Mädchen), 141 Trauungen und 122 Sterbefälle (58 männliche und 64 weibliche Personen) verzeichnet.

m. Das Konzert Lindberg verschoben! Das für Mittwoch, den 4. Jänner angelegte Konzert Helge Lindbergs wird wegen plötzlicher Erkrankung des Künstlers für einige Tage vertagt. Die bereits gekauften Karten behalten ihre Gültigkeit.

m. Vermählung. Der hiesige Zollbeamte Herr Ferdin. J a b a v n i hat sich vergangener Samstag mit Frä. Jozica Verčič aus Zalec-Brbje vermählt. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Evangelisches. Mittwoch, den 4. d. M. um 19 Uhr abends wird in dem Gemeindebesaale eine Bibelstunde stattfinden, zu der jedermann herzlichst eingeladen ist.

m. Todesfälle. Heute früh verschied der Tischlermeister Herr Josef P l o h i im Alter von 49 Jahren. — Gestern erlag einem langen schweren Leiden Frau Aloisia B r e j s c h a, verwitwete Schlamberger und geb. Rudolf. — Beiden schwererkranken Familien unser innigstes Beileid!

m. Eröffnung der Gebäranstalt. Übermorgen, den 5. d. M. wird die Gebäranstalt des Kreises, die bekanntlich im ehemaligen Sanatorium „Petrovo selo“ untergebracht ist, eröffnet.

m. Wohltätigkeitsunterhaltung der Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung. Wie wir bereits berichteten, findet Donnerstag, den 5. Jänner im „Union“-Saale die genannte Unterhaltung statt, bei welcher in liebenswürdiger Weise das Fr i s c h q u a r t e t t, Fr. Sch w a b R u t h u m a r Nationaltheater Gräulein U d o v i k und die Herren R a s b e r g e r und P a r a s t o v i k mitwirken. Die Tanzmusik besorgt die beliebte Schönherrkapelle unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters S c h ö n h e r r. Kartenhandlung S ö j e r erhältlich.

m. Schwere Unglücksfälle. Der bei der „Kovina“ beschäftigte Arbeiter Johann R o r e n geriet bei der Arbeit so unglücklich in die Transmission, daß ihm der rechte Arm vollständig abgetrennt wurde. Der Bedauernswerte wurde von der Rettungsabteilung ins Krankenhaus geschafft.

m. Mittelschüler-Stkfahrer! Mittwoch, den 4. d. M. findet eine Zusammenkunft aller Mitglieder um 14 Uhr vor dem Gm-

nasalgebäude und sodann ein kurzer Ausflug mit Skiern in die nächste Umgebung statt. Alle Mitglieder haben sich in vollkommener Schanzrüstung einzufinden. — Der Skifahrerkurs bei der Mariborska Kopa unter Führung des Herrn Jng. Kungaldier wird am 6., 7. und 8. d. M. kostenlos fortgesetzt. Anmeldungen sind beim Leiter des Kurses bei der Hütte vorzubringen. Die gemeinsame Abfahrt wird rechtzeitig bekanntgegeben werden.

m. In der Petrijaska ulica stürzte gestern der aus Moste bei Lubljana stürmte Anton M a d e l infolge Herzkrämpfe zusammen und mußte von der Rettungsabteilung nach dem Krankenhaus überführt werden.

m. Vorsicht bei Straßenbekanntschäften. Trotz vielfacher Warnungen gibt es noch immer genug Unvorsichtige, die mit jedem weiblichen Wesen auf der Straße und in Spielhaken „anbandeln“. Das Ende davon ist dann meistens der Verlust der Brieftasche und Wertachen. Auch gestern mußte der Eisenbahner B., ein verheirateter Mann, daran glauben. Er lernte in einem Gasthause eine „Dame“ kennen, amüsierte sich und schließlich bemerkte er, daß seine Brieftasche, enthaltend Bargeld und Wertpapiere, verschwunden war. Trotz sofortiger Anzeige war die Täterin nicht mehr zu ermitteln, überhaupt scheint sie sich auch unter falschem Namen eingeführt zu haben.

m. Wetterbericht vom 3. Jänner, 8 Uhr früh: Luftdruck 742, Feuchtigkeitsmesser —1, Barometerstand 751, Temperatur —8, Windrichtung 0, Bewölkung ganz, Niederschlag: Schnee. — Wettervorhersage: Wenigliche Veränderung des herrschenden Wetters; für M a r i b o r: Bewölkt, Neigung zum Schönen, trockenen, jedoch kaltem Wetter, Temperatur zwischen —6 und —10 Grad Celsius.

* Dr. B. Pfeifer überlebte mit seiner Kanzi in der Verstorikova ulica 2 (Palais des Pokojni ti zavod).

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor Repertoire

Dienstag, 3. Jänner um 20 Uhr: „Eva“. Ab. D. Kupone.

Mittwoch, 4. Jänner um 20 Uhr: „Lob des Diebstahls“. Ab. C. Erstausführung.

Donnerstag, 5. Jänner um 20 Uhr: „Madame Butterfly“. Ab. A. Kupone.

Freitag, den 6. Jänner um 15 Uhr: „Kolonjači“. Ermäßigte Preise. Kupone.

+ Die Salzburger Festspiele 1928. Die Abhaltung der Salzburger Festspiele ist für 1928 schon gesichert. Die Subvention, die der Bund in Aussicht gestellt hatte, ist schon in den letzten Tagen des Dezember ausgezahlt worden. Ein Teil des Betrages wird für Propagandazwecke verwendet. Im Sommer 1928 werden die Festspiele von Ende Juli bis Ende August abgehalten werden. An Wiederholungen stehen „Febermann“ und „Fidelio“ in Aussicht. Neu werden die „Räuber“, die „Zauberflöte“ und „Phigeneie auf Tauris“ inszeniert werden. Sehr viel verspricht man sich von den großen Berchenspielen, die der oberster-

Aus Ptuj

Ein schrecklicher Tod

Einen schrecklichen und ganz außergewöhnlichen Tod fand der allseits bekannte taubstumme Schuhmachermeister B r m e z in Budina bei Ptuj. Abermals in der Weihnachtswochen befand er sich stark betrunken auf dem Heimwege. Dabei mußte er auch einen schmalen Steg über den Ragoznica-Bach passieren und dies wurde ihm zum Verhängnis. Er verlor das Gleichgewicht und stürzte in den Bach, dessen Eisdecke er beim Stürze einbrach. Offensichtlich versagten im kalten Wasser dem Manne die Kräfte und er erstarb auf diese Weise im Laufe der Nacht. Vier Tage lang blieb die Leiche, in der Eiskruste eingefroren, zwischen Bäuernäueren hang, bot sich ein grauenhaftes Bild dar: die Leiche stand aufgerichtet im Bache, während die eine Hand einen Ast fest umklammert hielt. Erst nach heftiger Sprengung des Eises konnte die Leiche freigemacht und weggeschafft werden. Der Unglücksfall hat allseits begreiflicherweise Aufsehen erregt.

Aus Celje

c. Heimkehr einer Weltreisenden. Am Freitag kehrte die Weltreisende Frä. Alma M. A r l i n, die sich in den letzten Jahren auf einer Weltreise befand, wieder nach Celje zurück.

c. Bevölkerungszustand. Im Jahre 1927 wurden im Pfarrsprengel Celje 155 Paare getraut. Zur Welt kamen 435 Kinder u. zw. 245 Knaben und 190 Mädchen. Gestorben sind 422 Personen, davon 231 männliche und 191 weibliche.

c. Die Bezirksvertretung Celje setzte die ursprünglich auf 513 v. H. festgesetzten neuen Bezirksumlagen auf 350 v. H. herab.

c. Haltet die Gehsteige in Ordnung! In den letzten Tagen wurden wieder 36 Hausbesitzer wegen mangelhafter Reinigung der Gehsteige angezeigt.

Wirtschaftliche Rundschau

Wachsende Passivität unserer Handelsbilanz

Unsere Einfuhr im Monate Oktober 1927

Vor einigen Tagen veröffentlichte die Generalzolldirektion eine Statistik über die jugoslawische Einfuhr im Monate Oktober 1927. Davaraus ersieht man, daß die Handelsbilanz noch fernerhin passiv ist.

Im Monate Oktober betrug die Einfuhr aus dem Auslande rund 143.980 Tonnen verschiedener Waren im Gesamtwerte von 723.206.267 Papier- oder 66.048.234 Goldbinar. Im gleichen Monat 1926 betrug die entsprechende Ziffern 105.970, 654.147.088 und 59.763.474. Die Zunahme der Zufuhr gegenüber Oktober 1926 stellt sich somit auf 37.990 Tonnen (35,85%) im Werte von 69.049.179 Papier- oder 6282.760 Goldbinar (10,56%).

Seit Neujahr 1927 stellt sich die jugoslawische Einfuhr für die zehn Monate auf

1.070.803 Tonnen im Werte von 5 Milliarden 961.186.138 Papier- und 542.361.010 Goldbinar. In der gleichen Periode des vorangehenden Jahres betrugen die entsprechenden Ziffern 1.029.114, 6.323.485.099 und 577.126.886, so daß sich eine Steigerung von 4,05% in der Menge und eine Abnahme von 5,73% im Werte ergibt.

Im Vergleiche der Einfuhr mit der Ausfuhr in den ersten 10 Monaten des Jahres 1927 ergibt sich im jugoslawischen Außenhandel ein Passivum von 711.519.098 Papierbinar. Die Statistik für die abgelaufenen letzten zwei Monate des Vorjahres (November und Dezember 1927) dürften, wie alle Anzeichen sprechen, eine noch größere Steigerung der Einfuhr ergeben.

die allgemeine Anmeldung über den gesamten Umsatz im Jahre 1927 vorzulegen.

5. Fälligkeit einiger direkter Steuern.

Am 1. Jänner 1928 werden die direkten Steuern für das I. Vierteljahr 1928 fällig. Die Steuerämter sind berechtigt, sie exekutiv einzufordern, falls sie nicht 14 Tage nach dem Fälligkeitstage beglichen werden, sowie Verzugszinsen und die ausgewachsenen Exekutionskosten zu berechnen.

Die Fälligkeit einiger periodischer Taxen

Die Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Lubljana macht die Geschäftsteuern auf folgende periodische Taxen aufmerksam, deren Fälligkeit in den Jänner fällt:

1. **Reklametaxe.** Am 25. Jänner läuft der Termin für die Entrichtung der Taxen auf Reklame in Form von beschriebenen oder bemalten ständigen Schildern, die auf verschiedenen Orten ausgehängt werden oder von Verkehrsmiteln um. sowie von Plakaten ab. Falls die Taxe nicht rechtzeitig erlegt wird, muß sie im dreifachen Betrage entrichtet werden.

2. **Kupon- oder Dividenden- und Zantienentaxen.** Auf Kupon- oder Dividenden und auf Zantienentaxen im Sinne der Anmerkung 5 zur Tarifpost 10 eine Taxe von 1% entrichtet und ist binnen 15 Tagen nach Genehmigung der Bilanz zu erlegen. Die Rückzahlung dieser Frist wird mit der Entrichtung der dreifachen ordentlichen Taxe geahndet.

3. **Das Gebührenäquivalent, Ergänzungs-Übertragungs- und Tarifpost 12 der Anmerkung 12 des Tarifgesetzes** für das Jahr 1928 im Gesamtbetrage bis zum 31. Jänner, im Gesamtbetrage von über 500 Dinar jedoch bis zu demselben Tage die erste Vierteljahrstaxe für das Jahr 1928 zu erlegen und wird von der Finanzbehörde exekutiv eingefordert.

4. **Die Verzehrungs- und Hotel-, Restaurations-, Gast- und Kaffeehäuser-, Pensionen etc. in Orten von über 2000 Einwohnern sowie in allen Bädern und Sommerfrischen** wird verschärfert im vorhin ein eingezogen, und zwar nach Wunsch des Tarifpflichtigen halbjährlich, vierteljährlich oder monatlich, wobei der Monat zu 30 Tagen angenommen wird. Die Höhe der Pauschalsumme wird von der Finanzbehörde auf Grund der gesammelten Daten über den durchschnittlichen Verkehr von Gästen für jedes solche Lokal bemessen. Falls die bemessene Pauschalsteuer nicht rechtzeitig entrichtet wird, wird sie von der zuständigen Finanzbehörde exekutiv eingefordert.

5. **Taxe auf eröffnete oder laufende Rechnungen bei Aktiengesellschaften.** Bis 15. Jänner haben die Aktiengesellschaften dem Steueramt das Verzeichnis der eröffneten oder laufenden Rechnungen im vergangenen Halbjahre vorzulegen und die Taxe von 20 Dinar für jede Rechnung durch Auflösen von entsprechenden Stempelmarken auf das Verzeichnis zu entrichten. Zu späte Begleichung der Taxe wird mit dem dreifachen Betrage bestraft.

6. **Die Taxe auf den Getränkeauschank** (Schanktaxe nach Tarifpost 62) ist für das erste Halbjahr 1928 bis 31. Jänner zu entrichten. Von Personen, die die Erlaubnis zum Ausschank von Getränken besitzen, jedoch diese Taxe nicht rechtzeitig erlegen, wird diese Taxe von der zuständigen Finanzbehörde exekutiv eingefordert.

7. **Die Jahrestaxe auf Wirtshäuser für 1928 im Betrage von 200 Dinar** ist bis 15. Jänner bei sonstiger exekutiver Einforderung zu erlegen.

8. **Die Taxe auf gebrauchsfähige Fuhrwerke** (Automobile, Plater- und Halbplaterwagen) ist für das Jahr 1928 in Maribor und Lubljana bis Ende Februar, in den übrigen Orten dagegen bis Ende Jänner zu erlegen. Von Säuwagen wird die Taxe von der Finanzbehörde exekutiv eingezogen.

9. **Die Jahrestaxe auf Genehmigung von privaten Lagerhäusern** nach den Vorschriften im Betrage von 500 Dinar (Tarifpost 214) verfällt für das Jahr 1928 am 15. Jänner. Bei Säuwagen wird die dreifache Gebühr eingezogen.

× **Amstliche Kurse für Jänner.** Das Finanzministerium setzte für den Monat Jänner folgende amtliche Kurse für fremde Zahlungsmittel fest: Napoleondor 219, türkisches Pfund 247,40, englisches Pfund 276,80, Dollar 56,70, kanadischer Dollar 56,40, Mark 13,57, Zloty 6,25, Schilling 8, Belgia 7,95, Pengé 0,95, 100 franz. Franken 224, 100 Schweizer Franken 1095, 100 Lire 303, 100 Gulden 2294, 100 Lei 36, 100 Leva 42, 100 dänische Kronen 1522, 100 schwedische Kronen 1514, 100 norwegische Kronen 1511, 100 Pesetas 950, 100 Drachmen 45,65, 100 tschechoslowakische Kronen 175.

× **Neujaher Produktenkurse vom 2. d. M.** Weizen 2%, Backmehl und Weizenmehl 77/78 Ig 297,50—307,50, Backmehl 78/79 Ig 300—310, Backmehl 79/80 Ig 302,50

312,50, Backmehl 78/79 Ig 295—305, Backmehl 77/78 Ig 300—310. — **Leie** in Jutesäden, Backmehl, Weizenmehl und Weizenmehl 193—200. — **Weizen** 2, 3, 300—305, sortierte 375—380, Weizenmehl 2—3% 360—370. — Die übrigen Artikel blieben unverändert. — **Tendenzen** unverändert. — **Umsatz:** Weizen 2, Mais 15, Mehl 4 und Kleie 2 Waggons.

Feuilleton

Doris

Skizze von Erwin Sedding.

Anfangs hatte er schon am Mittwoch kommen wollen. Dann war es der Sonntag gewesen, und jetzt, mit der Frühpost, meldete er seinen Besuch gar erst für den Montag nachmittag zu 5 Uhr an.

Doris stellte die Chrysanthen in frisches Wasser, obgleich sie sah, daß es genau so zwecklos war, als wenn sie sich einzureden versucht hätte, sie freute sich noch. Richard kam. Aber er kam zu spät.

Draußen trieb ein Novemberwind staubfarbene Blätter über die Straße. Alle Väterlichkeit, die in der Frau war, sammelte sich zu einem Vorwurf, der, wenn er den Mann nicht traf, ihren eigenen Schmerz um die verlorene Spannung erhöhen sollte. Aber er würde ihn treffen.

„Willst du mich zum 5 Uhr-Zug begleiten, Marga?“

Die Freundin gehorchte. Arm in Arm wanderten sie zum Bahnhof, der auf freier Fläche und edig in grauer Dämmerung stand. Doris dachte immerfort an das enttäuschte Gesicht Richards und stellte Gähnen im Kopf die überlegen und gleichgültig klangen. „Damit ich nicht allein zurück muß, falls du am Ede nicht hättest kommen können,“ wollte sie hinwerfen, wenn er sich über Margas Anwesenheit zu beschweren wagte. Das war gut. Es hatte sogar etwas Erzieherisches an sich.

Auf dem Bahnsteig sah erstehend ein Hund. Vom Fenster des Dienstraumes strahlte gelbes Licht über die Pflastersteine und das dunkle Doppelgleis, dessen Kurve fern in den Wiesenmelde mündete. Kaum ein Duzend Wartender stand hinter dem windstühelnden Vorbau, als der Uhrzeiger zitternd auf „Fünf“ rüdte.

Der Zug kam nicht. Doris schritt an das Bandbreit, um die Verspätung abzulesen, aber die Tafel war unbeschrieben und das Einfahrtsignal noch nicht gegeben worden. „Dorfbahnhof!“ spottete Marga. Doris schwieg. Nach zehn Minuten flammte die Doppelreihe der Lampen auf.

„Jetzt!“ — Ein Irrtum.

Dann riß die Glocke des Stationsvorstehers das kleine Häuflein zusammen wie einen Hühnerstall. „Der fahrplanmäßige Zug Terndorf—Sonnefeld ist bei Modwitz entgleist. Eintreffen des Ersatzzuges nicht vor anderthalb Stunden.“

Doris bekam weiße Lippen: „Der Telegraph.“

„Bedaure, unsere Leitung ist dienstlich besetzt.“

„Und wir —?“

Ueber zehnfache Stimmen herrschte der Haß des Beamten. Immer wieder: „Ruhe“ und „Abwarten“, „Abwarten“ und „Ruhe“.

Dann kam die Nacht. Ueber den Wald, hinter dessen Stille das Entsetzliche geschehen war, auf die Häuser, die nichtsahnend den Markt umstanden. Flammte kein Feuer am Horizont?

Ringsum war Stille. Marterhaft, lähmend, unfassbar. Jrgendwo welkte ein Büschel Chrysanthen, eine Woche des Hoffens — neben ihren Tragkörbchen wimmernden Frauen in erstickender Angst.

„Geh, ich bitte dich, Marga! Vielleicht kannst du von der Post aus —“

Die Freundin lief. Doris setzte sich auf eine Bank, preßte die Handflächen gegeneinander und sah wiederum die unheilflündernde Mäße des Vorstehers vor sich: „Frau Keller —“

Ihr Herzschlag stockte jäh. „Bitte?“

Der Mann hielt eine Depesche in seiner Rechten. „Aus Modwitz“, sagte er. — Doris versuchte zu lesen, aber die Zeilen torkel-

Der Amortisationsplan für die Kriegschadigungsrente

Der Stellvertreter des Finanzministers hat am 30. Dezember 1927 den Amortisationsplan für die 2%ige Kriegschadigungsrente für das Budgetjahr 1928/29 unterfertigt.

Die Zahl der ausgegebenen Stücke beträgt 4.600.000 à 1000 Dinar Nominale, wovon 100.000 Stück bei der Direktion zurückbehalten, der Rest der Verwaltung der Kriegschadigungsrente übergeben wurde. Seit Beginn der Auswechslung bis zum 31. Dezember 1927 sind insgesamt 4.454.218.000 Dinar ausgegeben worden. In den Jahren 1920 bis 1926 wurden 124.558.000 Dinar Nominale amortisiert, sodas sich Ende 1927, 4.329.362.000 Dinar Nominale im Umlauf befinden. Im Laufe des Jahres 1927 wurden insgesamt 154.307 Stück ist gleich 154.307.000 Dinar ausgegeben. Davon wurden an Geschädigte in Serbien und Montenegro 31.760, der Rest von 119.547 Stück an Personen, die im Kriegsgelände an der serbischen oder montenegrinischen Grenze lebten oder leben, verteilt.

Für den Amortisationsdienst im Budgetjahr 1928/29 sind 134 Millionen Dinar vorgesehen und zwar 100 Millionen für den Zinsendienst und 24 Millionen Dinar für Amortisationszwecke. Minister Spahar erhöhte den Kredit auf 27 Millionen Dinar, sodas 27.000 Stück amortisiert werden. Mit den Stücken, die verfallen sind, sowie jenen Stücken, die auf Grund der Artikel 3 und 12 amortisiert sind, kommen in diesem Jahr 57.286 Stück zu je 1000 Dinar Nominale zur Amortisation (serienweise). Die Amortisationszinsen die zu finden sind in der Tabelle. Die Zinsen für die in diesem Jahr 7 Millionen Dinar vorgesehen sind, wird am 15. Jänner beginnen. Die Zahl der Zinsnehmer beträgt 188.

Allgemeine Pflichten der Steuerzahler im I. Vierteljahr 1928

Die Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Lubljana macht auf folgende Pflichten der Steuerzahler im ersten Vierteljahr 1928 aufmerksam:

1. Einkommenssteuer.

a) **Einkommensteuer.** Die Frist für die Einreichung der Einkommenssteuer für das Jahr 1928 läuft am 31. Jänner ab. Bis zu diesem Tage hat jeder Steuerpflichtige aus eigenem Antriebe ohne besondere Aufforderung das Einkommensverzeichnis, widrigenfalls er die Folgen des § 205 des Personalsteuergesetzes zu tragen hat. Die Bezüge der mannlichen Arbeiter unterliegen nicht der Einkommenssteuer.

b) **Rentensteuer.** Zugleich mit der Einkommenssteuer der Einkommenssteuer ist auch jene für die Rentensteuer einzureichen. Auch hierfür ergeht keine besondere Aufforderung. Von dem Einkommensverzeichnis der Rentensteuer sind jene Steuerträger befreit, die die Rentensteuer bereits entrichten, ihren Wohnort im Jahre 1927 nicht verändert und deren (der Rentensteuer unterliegenden) Einkommen sich nicht vermehrt hat.

Die Trudhsache für diese beiden Einkommenssteuer und bei allen Steuerbehörden und Rentnern kostenlos erhältlich.

2. Anmeldungen zwecks Bemessung der Steuer auf manuelle Arbeit.

1. **Die mannlichen Arbeiter(innen),** die ihre Arbeit selbstständig oder vom Arbeitgeber unabhängig verrichten (Dienstmänner, Tagelöhner, Säger, Strohwerkverleiher, verschiedene Kleinhändler und Lebensmittel u. a.) haben ohne besondere Aufforderung die diesbezügliche Anmeldung bis 31. Jänner einzulegen und den wahrscheinlichen Verdienst im Jahre 1928 anzugeben.

2. In derselben Frist haben die Arbeitgeber ihre mannlichen Arbeiter(innen), falls sie die Steuer nicht mit dem monatlichen oder vierteljährlichen Beiträgen abführen, sowie die Privatien ihre Bediensteten anzumelden. In den Anmeldungen ist für jeden einzelnen Arbeiter oder Bediensteten der wahrscheinliche Verdienst im Jahre 1928 anzugeben.

3. Die Arbeiter, die die Steuer mit monatlichen Verzeichnissen (Industrie, Bergwerks-, Bau-, Eisenbahn-, Hotels-, Restaurations- und Handelsunternehmungen, letztere, falls sie Groß- oder Groß- und Kleinhändler betreiben) abführen, haben die eingehobenen Beträge abzuführen und die Verzeichnisse spätestens bis 14. eines jeden Monats, jene Arbeitgeber jedoch, die die eingehobenen Beträge mit vierteljährlichen Verzeichnissen (alle übrigen Arbeitgeber) abfertigen, binnen 14 Tagen nach Ablauf eines jeden Vierteljahres vorzulegen.

Jede Arbeiter(innen), die das 18. Lebensjahr noch nicht erreicht oder das 65. Lebensjahr bereits überschritten haben, unterliegen nicht der Steuer auf manuelle Arbeit.

3. Anmeldungen zwecks Besteuerung der Witwen- und Selbstverwaltungsangehörigen.

Alle Privatangehörigen (zu denen auch die qualifizierten Handl- und Gewerbetreibenden gehören) haben bis zum 31. Jänner mittels einer besonderen, bei allen Steuerbehörden I. Instanz erhältlichen Drucksache alle ihre Bezüge, die sie im Jahre 1928 aller Wahrscheinlichkeit nach in Geld oder Naturalien erhalten werden, anzumelden. Die Richtigkeit der Anmeldung hat der Arbeitgeber mit seiner eigenhändigen Unterschrift zu bestätigen.

4. Umsatzsteuer.

1. **Steuerzahler, deren Umsatz im Jahre 1927 die gesetzlich festgesetzte Grenze von 300.000 Dinar nicht überschritten und nicht unter 15.000 Dinar betragen hat,** sowie alle freien Berufe ohne Rücksicht auf den Umfang des vollzogenen Umsatzes haben, ohne eine besondere Aufforderung der Steuerbehörde abzumelden, bis 31. Jänner die vorgeschriebene Anmeldung vorzulegen, wobei der Umsatz des Jahres 1927 anzugeben ist.

2. **Alle zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Unternehmungen, Gesellschaften mit beschränkter Haftung sowie Unternehmungen, deren Umsatz im vergangenen Jahre 300.000 Dinar überschritten hat,** haben über den vollzogenen Umsatz Buch zu führen und es spätestens 20 Tage nach Ablauf eines jeden Vierteljahres vorzulegen sowie gleichzeitig die darauf entfallende Prozenten Umsatzsteuer zu entrichten. Spätestens bis 31. Jänner haben sie jedoch

Insereuten, Achtung!

Wir ersuchen die R. Z. Insereuten, die Inserate für die Sonntagsnummer (auch für den „Kleinen Anzeiger“) bis spätestens Freitag 18 Uhr (6 Uhr abends) in unsere Verwaltung abzugeben. Später einlangende Aufträge können nicht berücksichtigt werden.

ten vor ihren Augen. „Ich kann nicht!“ hauchte sie.

Ein Kreis von Neugierigen umstellte die Gruppe. Eine fremde Stimme verlas den Inhalt. Marga kam. „Was ist?“

Doris öffnete ihre Augen. Sie wiederholte den gehörten Satz, als begriffe sie ihn selbst noch nicht völlig: „Er lebt. Er kommt mit dem ersten Zug. Es ist ein Wunder, da.“

Glückwünschende Hände streckten sich vor. Jaghaft und doch von einem Gefühl getrieben, das stärker war als die Schen. Bis Marga die leise Weinende beiseite zog: „Soll ich nicht verstehen? Ich habe überhaupt nicht recht verstanden, weshalb du mich in euer Wiedersehen hinein verstricken wolltest.“

Doris senkte den Kopf. „Ich auch nicht,“ sagte sie leise.



Sport

Internationaler Sportkalender 1928

Seitens der F. J. C. M. gelangt folgendes Sportprogramm für die kommenden Saison zur Verlautbarung:

- 6. Mai: Oesterreich: Tourist Trophy.
- 13. Mai: Belgien: Großer Preis der Grenz.
- 20. Mai: Ungarn: Ungarische Tourist Trophy.
- 20. Mai: Frankreich: Großer Preis des M. C. de Lyon.
- 27. Mai: Italien: Großer Preis von Turin.
- 3. Juni: Tschechoslowakei: Circuit von Pradab.
- 4. bis 8. Juni: England: Tourist Trophy.
- 10. Juni: Tschechoslowakei: Bergrennen von Zbroslav-Iloriste.
- 16. und 17. Juni: Ungarn: Ungarische Motorrad-Rennen.
- 17. Juni: Italien: Circuit von Vario.
- 23. Juni: Holländische Tourist Trophy.
- 29. Juni: Ungarn: Drittes Guggenberg-Rennen.
- 30. Juni: Frankreich: Großer Preis von N. M. J.
- 1. Juli: Tschechoslowakei: Großer Preis der Tschechoslowakei und tschechoslowakische Tourist Trophy.
- 8. Juli: Deutschland: Großer Preis von Deutschland.
- 15. Juli: Belgien: Großer Preis von Belgien.
- 22. Juli: Oesterreich: Arlberg-Rennen.
- 28. und 29. Juli: Schweiz: Großer Preis der F. J. C. M.

11. August: Irland: Leinster 100 (Leinster M. C. C.)

12. August: Deutschland: Falberger-Rennen.

19. August: Deutschland: Freiburger Rekord- und Bergrennen.

26. August: Schweiz: Klausenpaß-Rennen.

1. September: Irland: Ulster Grand Prix.

2. September: Frankreich: Rekordtag von Arpaion.

2. September: Oesterreich: Großer Preis von Oesterreich.

10. bis 15. September: England: International Six Days Trial.

16. September: Oesterreich: Semmering-Rennen.

16. September: Italien: Großer Preis der Nationen (Monza).

30. September: Ungarn: Schwabenberg-Rennen.

30. September: Belgien: Rekordtage von Costmalle.

M. D. (Dienstlich). Donnerstag, den 5. d. M., findet um 19 Uhr im Hotel „Pri zamoru“ eine Ausschüttung des M. D. statt. Sämtliche Vereine werden aufgefordert, das ihnen vom R. N. P. zugesandte Verzeichnis der verifizierten Spieler vorfristig abzugeben.

Ball des Motoklubs. In den Räumlichkeiten der „Zadruzna gospodarska banka“ veranstaltet der „Motoklub Maribor“ am 4. Jänner I. J. einen Eiskabell, zu dem nur die Mitglieder und von ihnen eingeführte Gäste Zutritt haben.

Kurs der S. R. „Kopid“. Morgen, Mittwoch, findet um 16 Uhr (6 Uhr) im Klubotale (Gasthaus Anderle) eine Besprechung statt, zu der die Teilnehmer des Kurzes sowie alle Wintersportinteressenten eingeladen werden.

Winterportwoche in der Tatra. Heute begann die vom Ratschauer Sportklub veranstaltete Tatrwoche. Die Tschechoslowakei, Oesterreich, Polen, Deutschland und Ungarn werden an den Konferenzen teilnehmen.

Eine Regermannschaft aus Südamerika, die „Royal Ceants“, soll im Frühjahr 20 Spiele auf dem Kontinent austragen. Auch der berühmte N u d r a d e vom „National“-Montevideo (Uraguan) soll bei der Partie sein.

Kein olympisches Tennisturnier. Nachdem nunmehr feststeht, daß im Rahmen der Winterdamier Olympischen Spiele kein Tennisturnier zur Durchführung gelangt, schreibt der holländische Tennisverband seine Meisterschaften nach Genehmigung durch den Tennisweltverband t u t e r-

national aus. Sie finden in der Zeit vom 7. bis 17. Juni, also kurz nach den französischen Meisterschaften, voraussichtlich in Noordwijk statt.

Die Rose

24 Holzschritte mit Versen von Ruth Schumann. 8. 55 Seiten. Preis: Gebestet M. 4.—, in Austr. Pappband M. 5.—, handkolorierte Ausgabe in Pappbd. M. 10.—. Verlag Josef Köfeler und Friedrich Fustet, München.

Nach ihren ersten Gedichtsbändchen haben die „Weltblätter“ Ruth Schumann als Plastikerin bekannt gemacht. Es folgten Wiedergaben von ausdrucksvollen Zeichnungen im „Hochland“ und hier auch ihre erste Prosa. Inzwischen hat sich die Künstlerin den Holzschritt zu eigen gemacht. In der „Rose“, die unverkennbar, wie alles, was von ihr stammt, den Stempel ihres Wesens trägt, entfaltet sie die neue Kunst in 24 Blättern von einer herben Anmut. Kindliche Szenen sind es, dem Liebhaber ihrer Plastik wohl vertraut, aber das Kindliche ist hier wie dort Gleichnis für letzte und tiefste Erkenntnisse. So sind auch die Verse, welche uns die mit doppelten Gaben beschenkte zu den Bildern beschert, von einer reinen Kindlichkeit und metaphysischen Tiefe zugleich. Liebhaber der Lyrik, aber Schwere Last der Bilder und Gesichte nicht zu tragen, die das Kennzeichen der Schumannschen Lyrik sind, da wo sie auf sich selbst gestellt ist wie im „Rebentag“, der gleichzeitig ersehene und überquellende Reichtum. Wenn in der handkolorierten Ausgabe der „Rose“ zu Sinngehalt und Musik des Verses und zur charakteristischen Linie des Holzschnittes noch die Farbe kommt, so entsteht unter den sorgfältigen Händen des Verlags ein kleines Gesamtwerk, das alle Freunde von Kunst und Dichtung und alle Menschen, die Kinder lieb haben und durch Bild und Vers zu Kindern sprechen wollen, unwiderstehlich gewinnen wird.

Kino

KINO „UNION“ (früher Bioskop). Das Union-Kino beginnt heute Dienstag mit der Vorführung des großen Filmschlagers:

„Schachspieler“

Die Handlung dieses hervorragenden französischen Films, der wohl in der ganzen Welt einen Riesenerfolg hat, ist über alle Maßen spannend. Der berühmte Konstrukteur Kempel, dessen phantastische Genie zu jener Zeit weit überhoben, hat eine Schachfigur konstruiert, die aus einem Automaten besteht, welche im-

stande ist, geläufig Schach zu spielen. Aber in der polnische Aufstand von der russischen Armee nicht begünstigt, da erfährt Katarina von der geheimnisvollen Schachfigur und beschließt dem Erzfeind, sie an den Hof zu bringen. Kempel ist verzweifelt, denn: in der Figur befindet sich der Hälberaugen verbergen, der junge polnische Edelmann und Flüchtling Stanisla, ein junger Freund des Erzfinders. Katarina spielt mit dem Automaten Schach und — verliert; sie beschließt, daß der Apparat morgen zerstört werde, wegen „Majestätsbeleidigung“; denn ihr wurde von einem Feind Kempels das Geheimnis des Automaten verraten. Im letzten Augenblick noch rettet Kempel den jungen Edelmann und steilt selbst in die Figur. Am Morgen wird der Automat tatsächlich zerstört und Kempel sinkt heraus, tödlich verletzt. Sterbend schildert er der Kaiserin, wie er dazu gekommen, den jungen Stanisla zu retten, und bittet für ihn um Vergebung. — Prachtvoll sind die Aufnahmen der Kämpfe zwischen Polen und Russen, zum großen Teil in Polen mit Unterstützung dortiger Unruhmänner aufgenommen. Sie sind von beispielloser Realistik. Die Regie des berühmten Regisseurs Bernard leistet in diesem Film außerordentliches. Neben einer Reihe von erstklassigen französischen Künstlern wirken in dem Film mehrere Mitglieder der ehemaligen russischen Hocharistokratie am Zarenhofe, sowie Soldaten der Armee Brangel als Statisten mit. Vergessen können wir dieses Filmwerk jedermann zum Besuche bestens empfehlen. Ein Werk von so großem Format werden wir nicht so bald wieder zu sehen Gelegenheit haben.

„BURG-KINO.“

Heute Dienstag zum letzten Male:

„Alpenrhapsodie“

mit Vladimir G a j d a r o w und Lucia D e r a i n e in den Hauptrollen. In einer weiteren tragenden Rolle ist noch Hanni S o r t besetzt. Die Handlung spielt in der packend wiedergegebenen Liebesgeschichte eines jungen Malers, der sich von einer Aofette, die nur mit ihm spielt, betören läßt, nach einer schweren Krise jedoch wieder zu seiner Jugendschwärmerin zurückkehrt. Wunderliche Aufnahmen.

Morgen, Mittwoch, den 4. d. M.

„Der Spuk auf dem Felsenfloh“

eine merkwürdige Sensationsgeschichte mit Harry P i e l.



Heitere Ecke

Er kennt sie. „Ich habe zwei Biletts für's Theater“, verkündet der heimkehrende Ehemann. „O, sein“, antwortet die Gattin, „ich will mich gleich anziehen!“ — „Recht so, Liebes, dann werden wir auch pünktlich fertig sein — die Karten sind für morgen abend!“

Herr Vizi tanzt mit Fräulein Gigi. „Aber Fräulein, Sie sind heute geradezu entzückend!“ — „Wirklich? Sagen Sie das bitte auch der Mama!“ — „?!“ — „Sie hat nämlich behauptet, so ein Vieh gebe es gar nicht, dem ich gefallen könnte!“

Kleiner Anzeiger

Verchiedenes

Matraken, Ottomane, Bettencinäge, Tapezierwaren billig zu haben bei **Kerbo Kuhar, Golpofka ulica 4.** 1834

Auto-Schule

unter fachmännischer Leitung bildet die Kandidaten theoretisch und praktisch zu selbständigen Auto- u. Motor-Fahrern aus. Der Unterricht ist gründlich und erfolgreich. Damen- und Herren-Chauffeur-Kurse täglich. Näheres in der Auto-Schule Zagreb, Kapitol Nr 15. Telefon 11-05. 14746

Numa-Pastillen sind das beste Mittel zum Abweihen oder vollständigen Abgewöhnen des schädlichen Rauchens. In Apotheken und Drogerien erhältlich. Din. 30, wo nicht erhältlich: **ca. 14009**

Wohnung, 2 Zimmer, Küche beim Kärntnerbahnhof, tauschbar mit Wohnung im Stadtimern. Anträge unter „1928 S. R.“ o. die Verw. 47

Galoschen und Schneeschuhe werden zur Reparatur angenommen. Vrtna ulica 8, Ansbicka. 85

Zu kaufen gesucht

Kaufe altes Gold, alte Bekleidungsgegenstände. M. Maer, Maribor. 3502

Kinderbett kaufe sofort. Anträge mit Preisangabe unter: „Kinderbett“ an die Verwaltung. 26

Familienhaus in d. Umgebung Koroska oder Vrbanova ulica zu kaufen gesucht. Anträge unter: „Var“ a. d. Verw. 12

Zu verkaufen

Kartons aller Art liefert billig **Kartonnagenwerk „Sergo“ Maribor.** Brešernova ul. 18. 4025

Radio-Meinmaterial wegen Aufkündigung billig abzugeben. **Stefan G. St.,** Tur 5. 15814

Zwei komplette Schlafzimmer, hart, fast neu, zu verkaufen. Anträge unter: „Zwei Schlafzimmer“ an die Verwaltung. 51

Nähmaschine, gut erhalten, zu **Dinar 600** verkauft. S. Kravlj. Dvornička cesta 30/1. 50

Schöner Frack, für schlanken Herrn, zu verkaufen. **Jože Bošnjakova ulica 21, 3.** Stad. beim Gericht. 49

Schlitten bei Kert, Jugoslovanski trg 3. 54

Mercedes-Auto mit 2 auswechselb. einer öffnen und einer sehr schön ausgestatt. geschlossenen Karosserie, sehr preisw. Anfragen Dr. Scherbaum. 41

Schöner großer Plüschdivan m. Messingfüße, Kissen, Betten, verstellbare Nähmaschine, zwei Kinderbetten, Sparherd mit Brautrohr, altdöner Kleiderkasten, schöne Küchentrebene, Marmorplatte, Brennabwer-Kinderwagen. Anfr. Kotozki trg 8, 1. St., links. 67

Zu vermieten

Schöne Landwohnung! Großes, zweiflügeliges Zimmer, eigene Holzläge. Mitbenützung: Küche, Speisekammer, Waschküche, Keller, Garten. Parterre. Vier sofort an solide Partei. **Blaz Koler, Tezno 105,** beim Gasthause Doka. 15445

Möbliertes reines Zimmer mit oder ohne Verpflegung mit 15. Jänner gesucht. Anträge unter: „1905“ a. d. Verw. 1

Möbliertes Zimmer mit 2 Betten sofort zu vermieten. Adresse in der Verwaltung. 19

Kleines, leeres Wohnzimmer an einzelne Person zu vermieten. **Strojarska ulica 13.** 5

Separiertes Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. **Sorna 26, Tür 2.** 52

Nett möbliertes Zimmer an soliblen Herrn sofort zu vermieten. Anfragen von 12—1/2 11. Vrbanova cesta 23, 1. St. links. 26

Möbliertes Zimmer, rein, mit elektrischem Licht, streng feuer. Eingang zu vermieten. **Strojarska ulica 13.** 7

Reines Zimmer sofort oder ab 15. Jänner zu vermieten. **Jože Bošnjakova 21/3,** beim Gericht. 45

Zimmer und Küche an findeslojes Ehepaar sofort zu vermieten. Adresse in der Verwaltung. 50

Schön möbliertes Zimmer mit 2 Betten samt Kost zu vermieten. **Jože Bošnjakova ulica 22/3,** Dvornička. 53

Schönes großes Zimmer nächst Bahnhofs (Maršarova ulica) ab 1. Februar zu vermieten. Adresse i. d. Verw. 24

Fräulein wird aufs Welt genommen. **Stolna ulica 6.** 30

Kleines Zimmer mit elektr. Beleuchtung sofort zu vermieten. **Koroska ulica 7, 2.** Stad. Tür 8. 21

Nett möbliertes, gasseitiges Zimmer mit streng separiertem Eingang und elektr. Licht sofort zu vermieten. **Stritarjeva ulica 3.** 37

Gutgehendes Gasthaus an künftigenjährlichen Bewerber zu verpachten. Adresse in der Verwaltung. 40

Leeres Zimmer, billig, sofort zu vermieten. **Gajeva ulica 42.** Ende Koroska. 43

Möbliertes Zimmer mit elektr. Beleuchtung sofort zu vermieten. Adresse Verw. 31

Zwei Schwestern werden auf Kost angenommen. Adresse in d. Verwaltung. 15543

Zu mieten gesucht

Wohnung mit 2 Zimmer, wo möglich mit Badzimmer, ab 1. April für junges Ehepaar, l. Maribor gesucht. Anträge senden an Annoncenverditto Schmolla in Rovinj. 15524

Größeres Geschäftslokal in der Nähe des Hauptbahnhofs, zu mieten gesucht. Anträge unter: „Guter Posten“ an die Verwaltung erbeten. 13

Enche Geschäftslokal i. verkehrsreicher Straße, ev. auch gegen Abloje. Anträge erbeten unter: „Günstig“ a. d. Verw. 17

Kleinstehender Herr sucht leeres großes Zimmer. Anträge unter: „Leer“ a. d. Verw. 25

Reisender sucht möbliertes, feines Zimmer. Wenig zu Hause. Anträge an die Verwaltung unter: „Zentrum“. 36

Stellengefuche

Solides Fräulein sucht Posten als Wirtschafterin zu alleinverdienendem Herrn. Anträge unter: „Arzig“ an die Verwaltung. 39

Offene Stellen

Jüngere, eheliche Bedienerin für Vormittag wird aufgenommen. **Strojarska ulica 13.** 6

Konkitor, tüchtige Kraft, sucht Vermittlung **Betrinjsta ul. 5,** Maribor. 23

Ein selbständiges, verlässliches Kinder mädchen wird sofort zu 2 Knaben im Alter von 2 Jahren u. 6 Jahren aufgenommen. Dienste mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an E. Beran, Celje. 46

Chauffeur wird aufgenommen bei E. Vesal, Cantarjeva 2. 55

Freiwillige, welcher auch gut Buchlopf schreiben kann, wird bei hohem Lohn sofort aufgenommen bei Peter Uršulec, Herren- und Damenfriseur in Murška Sobota. 57

Gute Veritenten wird bezogen. Interessenten wollen sich zwischen 15—16 Uhr in der Vrbanova cesta 12, 2. Stad. melden. 63

Kinderfräulein zu zwei Kindern mit 9 Jahren findet Stelle bei Bela Löwy, Senta, Hadl. Klavierlehrerin wird bevorzugt. Zeugnisse mit Photographie und Adresse erbeten. 58

Realitäten

Einfamilienhaus, neu, m. schönem Garten, Wirtschaftsgebäude, an der Straße und Bahn, auch für Gewerbetreibende geeignet, wird günstig verkauft. **Kuhar, Bluj, za postajo 24.** 15425

„VARTA“ - Akkumulatoren werden auf Grund vierzigjähriger Erfahrung erzeugt!



Ein heller Kopf
verwendet statt Gern bzw. Hefe nur noch

Dr. Oetker's Backpulver

für alle Mehlspeisen und Bäckereien.
Mit millionenfach bewährten Rezepten überall vorrätig.

An Stelle der teuren Vanillinschoten nur noch Dr. Oetker's Vanillin-Zucker.

Advokat
Dr. Stanko Stoi

gibt bekannt, daß er seine Kanzlei in das Haus Maribor, Slovenska ulica 11 (Ecke der Slovenska und Gosposka ulica) verlegt hat.

Anzüge u. Winterröcke

Gummimäntel, Schuhe, Schneeschuhe, Galoschen, Gamaschen, Regenschirme, Reisekörbe, Hüte, Kappen, Wäsche, Handschuhe, Socken, gestricke Herren- und Damenwesen usw. kaufen Sie am billigsten mit 5% Rabatt bei

ANTON TRALEC, MARIBOR, GLAVNI TRG 4

Schnitt- u. Zuschneidekurs

nach den neuesten Moden wird eröffnet. Beginn 15. Jänner 1928. Anmeldungen nimmt entgegen

Damen-Mode-Salon M. Klemsche, Aleksandrova 12

SCHUHE

Florstrümpfe, Wollstrümpfe, Pullover, Sportkappen usw. kaufen Sie billigst bei der Firma

Anica Traun, Maribor, Grajski trg 1

12

Übersiedlungsanzeige

Rechtsanwalt Dr. Pernal beehrt sich, seinen P. L. Kunden höflichst anzuzeigen, daß er seine Kanzlei in die **Aleksandrova c. 14** verlegt.

15.000 Din Darlehen

für Geschäftsabwicklung auf 6 Monate gesucht. Best. Zuschriften a. d. Verwaltung unter „Sicherer Verdienst 5000“.

Verfäglich

Fenster- u. Zimmerputzer

übernimmt Hotels, Kaffeehäuser, Geschäfts- und Privathäuser. Karte genügt an Adresse **Fritz Dabih, Aleksandrova c. 17.**

Crepe de Chine

für Tänzerinnen von 68 Din aufwärts zu haben bei **M. Krpin, Maribor, Glavni trg 17**

Wegen Räumung

des Lokales bis **25. Jänner** wird bis zu diesem Termin das ganze Warenlager zu besonders tief herabgesetzten Preisen

vollständig abverkauft
Gelegenheitskäufe für alle Herrenmodeartikel. Moderne, sowie Frack- u. Smokinghemden, moderne Kräfte und Krawatten, Hüte, feine Herrenroffe und so weiter.
Jos. Karničnik, Slovenska 10

Käsehaus Schwab

billigste Einkaufsquell in allen Gattungen **Käse, Salami** echte **Kralnervürste** und frische **Fische** nur **Gregorčičeva 14** Schillerstrasse 1297

Empfehle mein Lager von 15800

Trauerhüten

in jeder Preislage. — Auch werden selbe ausgeliehen. Hochachtung: **Modistin F. Zinka, Vetrinjska ul. 11**



LUNGENKRANKE

Tausende schon geheilt!
Verlangt sofort das Buch über meine **Neue Nährkunst**
die schon viele gerettet hat. Dieselbe kann neben jeder gewohnten Lebensweise angewendet werden und hilft die Krankheit rasch besiegen. Nachtschweiß u. Husten verschwinden, das Körpergewicht wird gehoben und allmähliche Verkalkung bringt das Leiden zum Stillstand.

Ernstes Männer
der ärztlichen Wissenschaft bestätigen die Vorzüglichkeit meiner Methode und stimmen der Anwendung gerne zu. Je früher mit meiner Nährweise begonnen wird desto besser.

Ganz umsonst
erhalten Sie mein Buch, aus dem Sie Wissenswertes erfahren werden. Da mein Verleger im ganzen nur **10.000 Stück gratis** verwendet, schreiben Sie sofort damit auch Sie zu den glücklichen Empfängern gehören.

Georg Fulgner, Berlin, Neukölln, Ringbahnstrasse 24. Abt. 477.

SCHNEE-SCHUHE

Marke „Viking“, in allen Größen, wieder frisch eingetroffen
Fa. Josef Waidacher, Maribor, Slovenska ul. 6

Separate Karte werden nicht ausgegeben

Gemerkterweise geben die Unterzeichneten allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht daß ihr innigst geliebter, herzhafter Vater, beziehungsweise Vater, Schwager- und Großvater, Bruder und Onkel, Herr

Josef Blohl

geb. 1. Jänner 1868

Dienstag den 3. Jänner 1928 im 49. Lebensjahre gottgegeben verschieden ist. Das Beerdigungsamt des unvergesslichen Daningeloh denen findet Donnerstag den 5. Jänner um 16 Uhr von der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Pobrežje aus statt.

Die hl. Seelenmesse wird Samstag den 7. Jänner um 7 Uhr in der Dom- und St. Pfarrikirche gelesen werden.

Maribor, den 3. Jänner 1928.

Wolff Blohl, Gattin, Franz Kofli, geb. Karlag, Elly, Sofie, Josef und August, Kinder, Franz Kofli, Schwiegermutter, Otto und Franz, Enkel, alle übrigen Verwandten.

Vom tiefsten Schmerze erfüllt geben wir allen Verwandten, teilnehmenden Freunden und Bekannten Nachricht von dem Hinscheiden unserer innigstgeliebten, unvergesslichen Gattin, beziehungsweise Mutter, Schwiegermutter, Tante usw., der Frau

Aloisia Brejscha, verw. Schlamberger, geb. Rudolf

welche Montag den 2. Jänner 1928 um 13 Uhr nach langem schweren Leiden, versehen mit den Tröstungen des heil. Abendmahles selbigen in der Mittwochs.

Das Begräbnis der teuren Verstorbenen findet Mittwoch den 4. Jänner um 16 Uhr nach feierlicher Einsegnung nach evangelischem Ritus von der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Pobrežje aus statt.

Josef Brejscha, Gatte, Angela Schlamberger, Tochter, Luise Braunik, geb. Brejscha, Grete Brejscha, Berta Cvertlicka, geb. Brejscha, Emil Brejscha, Stiefkinder, Henriette Brejscha, geb. Kramer, Schwiegetochter, Josef Braunik, Schwiegersohn, Theresia Dreš, geb. Rudolf, Fritz Rudolf, Geschwister, Emilie Rudolf, geb. Mücke, Schwägerin, Angela Rotter, geb. Dreš, Nichte.